

Anzeige

Heute & Morgen

20% auf alles*!

Wir feiern 132 Jahre

*nicht auf bereits reduzierte Ware, bei Vorlage dieses Gutscheins.

Jul. Freyer
GmbH & Co. KG
Baumgartenstr. 5 · OL
Tel. 13130 · www.schleiferei-freyer.de

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

 **Stefanie Dosch,**
stv. Nachrichtenchefin

Schlafend in den Urlaub

Abends nach getaner Arbeit in den Zug einsteigen und morgens – gut ausgeschlafen – am Urlaubsziel ankommen: Mit den Nachtzügen der Österreichischen Bundesbahnen, mit dem BTE Autoreisezug oder den Schlafwagen der niederländischen Firma „GreenCityTrip“ ist das möglich. Und anders als bei einer Flugreise kann man auch noch ein gutes Gewissen in Sachen Klimaschutz haben.

Mein Kollege Rüdiger zu Klampen hat die besten Verbindungen für Reisende aus unserer Region zusammengetragen. Wer schon immer mal nach Basel oder Wien, nach Stockholm oder Kopenhagen, nach Venedig oder Mailand wollte, wird fündig auf

→ **WIRTSCHAFT, SEITE 7**

→ @ Diskutieren Sie mit unter leserforum@nwzmedien.de

WETTER

Heute  **19°** Morgen  **22°**

40% Regenwahrscheinlichkeit West Stärke 4

Die Börse wird präsentiert von der:



DAX -0,64%
13739,64 13828,64 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

TECDAX -0,12%
2974,36 2977,95 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

DOW JONES -1,03%
31506,92 31834,11 (Vortag)
STAND: 17.55 UHR

EURO (EZB-KURS)
1,0408 \$ 1,0553 \$ (Vortag)

NWZ-SERVICE

Abo ☎ 0441/99883333
NWZonline.de/kundenkonto

Anzeigen ☎ 0441/99884444

Zentrale ☎ 0441/998801
Postfach 2525, 26015 Oldenburg



Oldenburger Forscher haben das Altern im Blick

Ganz schön wackelig: Niklas Trautmann (25) und Kevin Bahnik (24) erleben im sogenannten Altersanzug Einschränkungen, mit denen viele Senioren in ihrem Alltag leben müssen. Die Beweg-

lichkeit der Studenten der Angewandten Pflegewissenschaften an der Jade Hochschule ist in dem 25 Kilogramm schweren Anzug stark eingeschränkt. Was man tun kann, um auch im Alter

beweglich zu bleiben, erfährt man noch an diesem Freitag und Samstag am und im Innovationsmobil am Stadthafen in Oldenburg.

BILD: SASCHA STÜBER

→ **STADT OLDENBURG, SEITE 10**

Chancen für Stadion-Neubau in Oldenburg steigen

SPORTSTÄTTE Das sind die Positionen der Parteien – OB Krogmann klar dafür

VON KARSTEN RÖHR

OLDENBURG – Der VfB Oldenburg ist in dieser Saison von Sieg zu Sieg geeilt, der sportliche Rückenwind ist also da. Die Debatte um einen Stadion-Neubau mit Blick auf die fehlende bauliche Drittliga-Tauglichkeit endete am Mittwochabend im Sportausschuss aber noch unentschieden. Oberbürgermeister Jürgen Krogmann und die SPD sprachen sich klar für den nötigen Aufstellungsbeschluss aus, die Grünen würden maximal eine Sanierung und Aufrüstung des Marschwegstadions mittragen.

Im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen wurde zu dem Thema allerdings auch keine Festlegung getroffen. Neben den Grünen sprachen sich auch Andreas Sander (Pi-



Der mögliche Ort für ein Fußball-Stadion – neben EWE-Arena und LzO-Zentrale hinter der Bahn

BILD: TORSTEN VON REEKEN

raten) und der Vertreter des Stadtsportbunds für einen Umbau am Marschweg aus.

Allerdings: Es gab deutliche Signale, dass es für einen Aufstellungsbeschluss zum Bau des Stadions als erster Hürde im Bauausschuss am 19. Mai eine Mehrheit geben wird. Noch sind innerparteilich nicht alle Entscheidungen gefallen, neben Krogmann und der SPD sieht es derzeit auch bei CDU, Volt, FDP und der Gruppe Linke/Piraten nach

Zustimmung aus – zumal damit noch keine Entscheidung über einen tatsächlichen Neubau getroffen wäre. Ein Neubau wird mit 35 bis 40 Millionen Euro veranschlagt.

Nach dem Vorschlag von Hans-Georg Hess, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU, der mit breiter Mehrheit angenommen wurde, soll die Frage eines möglichen Neubaus danach im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und im Finanzausschuss weiter beraten

werden – wegen der wirtschaftlichen Expertise. Parallel soll eine mögliche Profifußball-taugliche Ausrüstung des Marschwegstadions – als multifunktionaler Breitensport-Einrichtung – weiter im Sportausschuss behandelt werden.

Zur Sicht von DFB und DFL hieß es am Donnerstag aus der Stadtverwaltung: Oldenburg muss umgehend zumindest schon mal für Flutlicht sorgen, das ab 15.30 Uhr für TV-Übertragungen nötig sei. Außerdem sei eine ernsthafte Infrastruktur-Perspektive gefordert – wie ein Aufstellungsbeschluss für einen möglichen Neubau. Sonst werde dem Marschwegstadion wohl keine Ausnahme genehmigung für die Dritte Liga erteilt. Der VfB müsste für seine Heimspiele dann in Osnabrück und Meppen anknöpfen.

Bundeswehr: Wieder Brand auf Testgelände in Meppen

MEPPEN/DPA – Auf einem Waffentestgelände der Bundeswehr bei Meppen im Emsland ist am Donnerstag durch einen Test ein Brand mit großer Rauchentwicklung entstanden. Wahrscheinlich sei nach dem Abfeuern von Munition von einer Panzerhaubitze ein Funke geflogen, als die Übungsmunition auf dem Boden aufschlug, sagte ein Sprecher der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 91. Er betonte, dass der Brand nicht im Moorbereich der WTD 91 ausgebrochen sei, sondern auf einem Feld. Nach Angaben der Feuerwehr konnte das Feuer gegen 17 Uhr gelöscht werden.

Im Spätsommer 2018 hatte ein Moorbrand auf dem Gelände für einen wochenlangen Einsatz gesorgt. Teils war die Rauchentwicklung so groß, dass für die umliegenden Gemeinden Katastrophenalarm ausgelöst werden musste. Auch im Oldenburger Land war die Rauchwolke damals zu sehen und zu riechen.

EWE beendet Kooperation mit Fynn Kliemann

OLDENBURG/NCO – Die EWE hat die Medienkooperation mit der Kliemannsland GmbH beendet. Das teilte der Konzern mit. Begründet wird dieser Schritt mit den schwerwiegenden Vorwürfen gegen Influencer Fynn Kliemann. Die EWE war Energiepartner des von dem Influencer initiierten Projektes „Kliemannsland“ und begleitete die Einrichtung auf dem Weg in die Klimaneutralität. Gegen Kliemann besteht der Verdacht, dass Corona-Schutzmasken zu Billiglöhnen in Bangladesch produziert wurden, Geschäftspartnern aber eine europäische Herkunft vorgetäuscht wurde.

Windkraft-Betrüger Holt muss lange in Haft

PROZESS Auch Mutter, zwei Geschwister und Geschäftsfreund zu Gefängnisstrafen verurteilt

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK – In einem Prozess um betrügerische Windkraftgeschäfte hat das Landgericht Osnabrück am Donnerstag mehrjährige Haftstrafen verhängt. Der 32-jährige frühere Geschäftsmann Hendrik Holt aus dem Emsland muss für sieben Jahre und sechs Monate in Haft, sein 65-jähriger Geschäftspartner und Mitgeschäftsführer für sieben Jahre. Holts Mutter und seine zwei Geschwister erhielten wegen Beihilfe zum Betrug Haftstrafen zwischen 36 und 43 Monaten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, es kann Revision



Der Angeklagte Hendrik Holt

DPA-BILD: GENTSCH

beantragt werden (Az.: 2 KLS 1/21).

Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die fünf Ange-

klagten banden- und gewerbsmäßig drei ausländische staatliche Energiekonzerne um rund 10 Millionen Euro betrogen haben. Die Bande hatte Dokumente gefälscht, die den Kunden die Existenz von Windparks in Niedersachsen vorgegaukelt hatten, die es nicht gab.

Der Vorsitzende Richter Norbert Carstensen führte aus, dass die Hauptangeklagten seit 2015 mit einem Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien tätig waren. Sie suchten geeignete Flächen für Windkraftprojekte und schlossen entsprechende Verträge für den Bau von Wind-

parks. „Sie genossen einen guten Ruf“, sagte Carstensen. Es sei den Unternehmern gelungen, ein reales Projekt zu vermarkten. Aber im Lauf des Jahres 2017 sei das Geschäft wegen der wachsenden Widerstände gegen die Einrichtung von Windparks immer schwerer geworden. Ende 2017 sei das Unternehmen in eine Liquiditätskrise geraten. Daraufhin hätten Holt und sein als Finanzdirektor agierender Geschäftspartner den Vorsatz gefasst, mit frei erfundenen Windkraftprojekten Geld zu verdienen. Mit Absicht hätten sich die Täter ausländische Energiekonzerne gesucht, da

inländische Unternehmen den Schwindel leichter hätten durchschauen können.

Die Bande habe Dokumente über den Kauf von Grundstücken oder über die Ausweisung von Gebieten von Windparks gefälscht. Diese Dokumente seien teils so schlecht gemacht worden, dass es verwunderlich sei, dass bei der Prüfung der Vertragsunterlagen durch hoch dotierte Großkanzleien die Fälschungen nicht aufgefallen seien. Es dränge sich der Eindruck auf, für die geschädigten Energiekonzerne seien die verlorenen Summen nur „Peanuts“ gewesen, sagte Carstensen.

Gesund Altern mit Bewegung und Technik

PRÄVENTION Forschungsprojekt informiert am Stau über körperliche Aktivität für Generation 65 plus

VON MARKUS MINTEN

OLDENBURG – Sieben Jahre lang haben Forscher unterschiedlicher Fachrichtungen und Einrichtungen gemeinsam geforscht, haben viele Menschen befragt, haben in zahlreichen Workshops mit Betroffenen Erfahrungen gesammelt, haben Lösungsansätze entwickelt. Der Projektname „Körperliche Aktivität, Gerechtigkeit und Gesundheit: Primärprävention für gesundes Altern“ erklärt ihren Ansatz. Und wie es für wissenschaftliche Projekte üblich ist, gibt es auch eine Abkürzung, deren genaue Langform aber nicht einmal die Beteiligten selber spontan kennen: AEQUIPA.

Nein, das Altern können auch die Oldenburger Forscher nicht stoppen. Aber sie haben wichtige Erkenntnisse gewonnen, wie es Menschen ab 65 Jahren mit der Bewegung halten, wie sich soziale Unterschiede auswirken – vor allem aber haben sie Lösungsansätze entwickelt. Lösungsansätze zur Nivellierung eben dieser Unterschiede, zur Verbesserung der Prävention, für Kommunen, aber auch für Vereine und den Einzelnen.

Infomobil am Stau

Diese Erkenntnisse möchten sie teilen. Insbesondere Ältere, aber auch alle anderen an dem Thema gesundes Altern Interessierte, können sich noch diesen Freitag und Samstag im „Innovation(s)mobil“ der Innovativen Hochschule Jade-Oldenburg am Stadthafen/Stau informieren und mit den Wissenschaftlern ins Gespräch kommen.

Ein Teilprojekt mit besonders intensiver Oldenburger Beteiligung ist das der Technik. „Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gesundes Altern mit seniorengerechter Technik gelingen kann“, so Dr. Jochen Meyer vom Oldenburger Offis. Denn auch das haben die Forscher herausgefunden: Ältere stehen Technologien grundsätzlich nicht ablehnend gegenüber.

Neue Ansätze

Entwickelt wurden im Projektzeitraum Technologien, die die Erinnerung und Motivation für mehr Bewegung fördern sollen. Auch wurden



Thomas Klapschus lässt sich von Birte Albrecht das Handdynamometer zur Messung der Griffkraft erklären. BILD: SASCHA STÜBER



Angela Erpenbeck und Sarah Slighter zeigen Möglichkeiten des Einsatzes einer Wii samt Balance Board. BILD: SASCHA STÜBER

Prototypen zur selbstständigen Messung und Bewertung der eigenen körperlichen Aktivität erarbeitet. Die Vorstellung: In einer Messbox, die etwa im Stadtteilzentrum steht, könnten Menschen selber ihre Beweglichkeit testen. Ein Sensorgürtel erfasst alle notwendigen Daten, ein Display gibt entsprechende Anweisungen wie hinsetzen oder gehen.

Aus gemessenen Geschwindigkeiten und Kräften könnten gute Rückschlüsse gezogen werden, so Meyer. Niedrigschwelliger und günstiger als ein Arztbesuch, aber – gerade bei regelmäßiger Nutzung – in gleicher Qualität. Und

Daten zur Mobilität ermöglichen gute Aussagen über das Altern. Allerdings weiß auch Meyer, dass vor der Einführung solcher Angebote dicke Bretter zu bohren sind. „Wir suchen nach Modellen zur Finanzierung. Zwischen privatfinanziert und kassenfinanziert ist ein großes Spektrum.“

Kommunale Aufgabe

Projektleiterin Prof. Dr. Frauke Koppelin kommt immer wieder auf die Zusammenarbeit mit den Kommunen und deren Möglichkeiten zu sprechen. Ein Beispiel aus

DAS PROJEKT

AEQUIPA ist ein Präventionsforschungsnetzwerk zur Untersuchung körperlicher Aktivität als Schlüsselfaktor für gesundes Altern mit Fokus auf gesundheitlicher Chancengleichheit bei Primärinterventionen. Es befasst sich mit Aspekten körperlicher Aktivität sowie mit Interventionsforschung zur Unterstützung einer Verhaltensänderung bei älteren Erwachsenen, unter anderem durch die Anwendung neuer Technologien. Beteiligt am regionalen Präventionsforschungsnetzwerk sind sechs Hochschulen und zwei Forschungsinstitute sowie die Gesundheitswirtschaft Nordwest.

Zu den Partnern im Teilprojekt „Technology“ gehören

der Praxis bietet sich beim Innovation(s)mobil am Stadthafen. Die beiden Fußgängerampeln über die Straße Stau am Rondell können kaum in einer Grünphase bewältigt werden. Gerade in Bewegung, muss man schon wieder stoppen. Auf solche Alltagsprobleme sind die Forscher immer wieder gestoßen.

„Wir suchen Lösungen für alle sozialen Gruppen“, betont

das Offis, die Abteilung für Assistenzsysteme und Medizintechnik der Universität Oldenburg, die Jade Hochschule (Abteilung Technik und Gesundheit für Menschen) sowie das Geriatrie-Zentrum des Agaplesion Bethanien Krankenhauses Heidelberg. Koordiniert wird das Präventionsforschungsnetzwerk vom Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS in Bremen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Verbreitung von gebrauchsfertigen Instrumenten, Arbeitshilfen, politischen Empfehlungen sowie praktikablen, technologie-basierten Komponenten zur Förderung körperlicher Aktivität.

Koppelin. Sprache sei oft ein Hinderungsgrund, aber auch das zur Verfügung stehende Einkommen. Gerade hier seien die Kommunen gefordert. Sie könnten auch dazu beitragen, soziale Ungleichheit beim Alterungsprozess auszugleichen. Und auch Meyer sieht die Städte in der Pflicht – aber auch als Profiteure: Eine bewegungsfreundliche Stadt ist eine lebensfreundliche Stadt.



Ute Kolbert (73) und Wolfgang Simaitis (79) informieren sich bei Sonja Dilz. BILD: SASCHA STÜBER

ADFC bietet wieder Radtouren an

OLDENBURG/LR – Der ADFC bietet mehrere Radtouren an, die auch für Nichtmitglieder offen sind:

■ **Dienstag, 17. Mai:** Vormittagstour in gemütlichem Tempo durch das Umland, Abfahrt ist um 10 Uhr am Stautorkreis (Hafenseite), Streckenlänge ca. 30 km, Rückkehr gegen 12.30 Uhr.

■ **Mittwoch, 18. Mai:** Feierabendtour in sportlichem Tempo, Abfahrt ist um 17 Uhr am Stautorkreis (Hafenseite), Streckenlänge ca. 40 km, Rückkehr gegen 20 Uhr.

■ **Donnerstag, 19. Mai:** Feierabendtour in flottem Tempo, Abfahrt ist um 18.30 Uhr am Stautorkreis (Hafenseite), Streckenlänge ca. 40 km, Rückkehr gegen 20.30 Uhr.

■ **Samstag, 21. Mai:** Radtour rund um Hude an, Abfahrt ist um 9.30 Uhr auf dem Ikea-Parkplatz an der Holler Landstraße, Länge ca. 60 km in gemütlichem Tempo, Rückkehr ist für ca. 17 Uhr geplant; Radtour zur Storchpfluggestation nach Glüsing, Abfahrt ist um 10 Uhr vor dem PFL, Länge ca. 60 km in gemütlichem Tempo, Rückkehr ist für ca. 16 Uhr vorgesehen; in Kooperation mit dem Ernährungsrat Oldenburg Radtour zum Schweinezuchtbetrieb Deye in Haschenbrook, Abfahrt ist um 11 Uhr vor dem Infoladen des ADFC, Ziegelhofstraße 97, Länge ca. 60 km in gemütlichem Tempo, Rückkehr ist für ca. 17 Uhr vorgesehen.

■ **Sonntag, 22. Mai:** Radtour zum Nostalgie-Museum Syke-Okel, Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Bahnhof Schierbrok, Länge ca. 85 km in flottem Tempo, Rückkehr ist für ca. 17.15 Uhr in Schierbrok vorgesehen; Radtour auf alten Ammerländer Kirchwegen, Abfahrt ist um 10 Uhr vor dem Infoladen des ADFC, Ziegelhofstraße 97, Länge ca. 65 km in gemütlichem Tempo, die Rückkehr ist für ca. 17.30 Uhr vorgesehen.

Anmeldungen für alle Touren sind wünschenswert unter [@ touren-terminen.adfc.de/](mailto:touren-terminen.adfc.de)

DAS PROGRAMM

Freitag, 13. Mai:

- 11 Uhr: Wie fit sind Sie? Test von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht
- 12 Uhr: Wissenschaftler stellen sich vor – Beantwortung von Fragen und tiefergehende Informationen zu den Projekten
- 13 Uhr: Exergames – Sport und Videospiele: Freude an Bewegung mit der Spielkonsole
- 14 Uhr: Wissenschaftler stellen sich vor
- 15 Uhr: Wissenschaftler geben Einblick in eine verhaltensbasierte Intervention

zur Förderung der körperlichen Aktivität für ältere Erwachsene und dessen Ergebnisse. Vorstellung des „Fit im Nordwesten“-Programms.

- 15.15 Uhr: Vortrag: „Gangsicherheit und Balance fördern bis ins hohe Alter“ (Prof. Dr. Tanja Zieschang)
- 16 Uhr: Wissenschaftler stellen sich vor
- 17 Uhr: Vortrag: „Gesundheits-Apps in der Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherung“ (Prof. Dr. Ines Aumann-Suslin)

und Darstellung der aktuellen Entwicklungen

Samstag, 14. Mai

- 12 Uhr: Wissenschaftler stellen sich vor
- 13 Uhr: Exergames – Sport und Videospiele
- 14 Uhr: Wissenschaftler geben Einblick in eine verhaltensbasierte Intervention zur Förderung der körperlichen Aktivität für ältere Erwachsene und dessen Ergebnisse. Vorstellung des „Fit im Nordwesten“-Programms.
- 15 Uhr: Wissenschaftler stellen sich vor

Oldenburger Nachrichten

Redaktion Oldenburg
Leserservice
Redaktionssekretariat:
Sonja Goldhoorn ☎ 9988 2100,
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Telefax: 9988 2109
E-Mail: red.oldenburg@NWZmedien.de

Leitung
Markus Minten (mtn) Tel. 9988 2101

Redaktion
Thomas Husmann (hus) 9988 2104
Lea von Deylen (lb) 9988 2106
Chelsy Haß (cmh) 9988 2107
Susanne Gloger (su) 9988 2108
Karsten Röhr (kr) 9988 2110
Patrick Buck (stv) (pab) 9988 2114
Friederike Liebscher (frk) 9988 2115
Anja Biewald (abi) 9988 2117
Wolfgang Alexander Meyer (am) 9988 2611

Lokalsport
Jan-Karsten zur Brügge (jzb) 9988 2034
E-Mail: red.lokalsport@NWZmedien.de

Verkaufsleiter
Torsten Hillje 9988 4812

Key-Account / Mediaberatung
Niklas Kijek 9988 4820
Mandy Spletzer 9988 4891
Ina Schröder 9988 4894
Lars Osthus-Mensching 9988 4890
Julia Lemcke 9988 4886
Dominika Lauenroth 9988 4621

Digital-Marketing-Manager
Christine Schwarting (ltg) 9988 4630
Medienhaus
Wilhelmshavener Heerstraße 260
☎ 0441/9988 01

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444
Bezugspreis 44,00 € (Postbezug 46,00 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 33,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.
Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb